

17 schmutzig-weiße Fußpaare verleihen dem Gliederthiere eine bewundernswerthe Agilität. Der getrennte, runde Kopf von ähnlicher Farbe ist mit zwei spitzigen Fängern versehen, deren Biß oft bedenkliche Folgen nach sich zieht. In Indien ist der Biß zuweilen tödtlich. Die Thiere lieben die feuchte Wärme und verirren sich nicht selten in die Betten. In Kwan-juön biß mich während des Schlafes ein Riesenskolopender in den Oberschenkel. Die verwundete Stelle zeigte deutlich die Spuren der Fänger in der Gestalt dreier harter Pusteln, nicht größer als Stecknadelföpfe. Am folgenden Morgen verursachte die handbreit entzündete Haut ein unausstehliches Brennen und Zucken, welchen Schmerz ich nur einigermaßen durch kalte Umschläge zu lindern im Stande war.

Ich hatte mein Bett auf dem harten und unebenen Pflaster des Vorhofes aufgeschlagen und legte mich gewöhnlich gegen 10 Uhr zur Ruhe. Da die Mosquitos mit einer Spitzfindigkeit ohne Gleichen den kleinsten bloßen Theil des Körpers für ihre Blutgelüste ausfindig machen, hüllte ich mich trotz der drückenden Schwüle in die dicke Wolldecke ein. Es dauert nicht lange, da vernehme ich über meinem Kopfe ein durch Mark und Bein dringendes Pfeifen. Trotzdem ich das vorüberfliegende Thier nicht wahrnehmen konnte, erkannte ich den Ton recht gut. Ich hatte ihn im zoologischen Garten zu Calcutta zu wiederholten Malen gehört. Dort sah ich die unheimlichen Thiere in ihren Käfigen. Sie hingen mit einem Fuße kopfabwärts an der Decke und hüllten den 14 Centimeter langen, hellbraunen, behaarten Leib in ihre häutigen Flügel. Berührte man die anscheinend schlafenden Vampyre (fliegende Hunde, *Vampyrus spectrum*) mit einem Stocke, so gaben sie jene pfeifenden Töne von sich, die immer erinnerlich bleiben, wenn man sie einmal vernommen.

Etwas später rührten sich die unzähligen Ratten des Hauses. Sie sprangen im Hofe herum und quiekten in allen Tonarten. Wenn ich mich nun der unangenehmen Aufgabe entledigte, sie aus meiner Nähe zu verjagen, dann sah ich gewiß in die glühenden Augen eines großen, fremden Hundes, welcher die Ueberreste der Mahlzeiten ausfindig machen wollte, und nun mit einschüchterndem Knurren das Bett beroch. Doch der Stock lag